

Last, äh, oder Worte?

Kann man das Ding, die Sache,
die die Menschen daraus machten,
nicht doch auch mit hundertachtzig durch die Wand fahr'n
anstatt dagegen? Denn,
keen Block kann das Ding,
die Sache,
in Worte fassen,
gar mit Buchstaben beschreiben.
Auch nicht, wenn sie sich simpel oder schwerlich reimen.

Denn verboten sollte nicht zu sagen sein, den Namen,
den Lügner Götzen gaben, sondern viel verdrehter war es aus
Gefühlen,
und vor allem diesem einem Speziellen,
fünf viel zu kleine Buchstaben zu machen,
die überhaupt und garnicht und kein bisschen es vermögen,
all diese siebenhunderttausend Sinne zu erfassen,
schon garnicht die, von Löwen.

Gekehrt haben wir – Du und Ich – jetzt doch schon lang genug,
der Flur ist frei, der Weg 's zu suchen
Sonst wär's doch auch langweilig,
so ganz ohne Fluchen und neue winzige Schrammen,
Denn Blut gehört dazu, Kreischen, Schreien und Weinen,
das alles steht ebenso für die Freiheit ein.

Der Floor ist frei von Scherben,
die große Flut schon lange abgeebt.
Und das bisschen Restgepäck und die Schätze im Strandgut?
Daraus flechten wir einen luftigen Hut.

Das alles ist ein Leichtes zu tragen,
für Menschen die wahr sind,
und immer ehrlich sagen.

Lieber doch keine Fragen stellen?
Ein Traum platzt schnell. Schneller als 'ne Seifenblase.
Doch besser ein paar Tropfen Spüliwasser auf der Haut,
als das ganze Feld übersalzen und in Ewigkeit versauert?

“Ober? Salzen, bitte.” - sagt nur brauner Schleim. Böse Menschen können keine neuen Reime und
packen seit ihren Experimenten Jod mit in die Streuer rein. Warum? Ist das wirklich noch immer
geheim?

Sich vor der Sonne verstecken,
blassgrau und einsam verrecken?
Wie soll das gehen?
Wir haben doch noch so viele beste Ideen und Pläne zu vererben.

Mit Dir muss ich noch ganze Welten erschaffen,
in welcher Form, fragen nur, die nicht dachten.



Und warum das echt ist und wahr, das kann ich auch mit mehr als 5 Buchstaben nicht sagen.
Vielleicht weil die Geschichte älter ist, als Dein Universum bereits singt und tanzt.
Wie ich das hören kann? Komm ich zeig dir noch so viel mehr, das Hören andere auch nur schwer.
Ob ich es verstehe? Nur wenn ich dich sehe oder zu lange nicht. Einklang klingt,
wenn zwei verbeulte Töpfe aufeinander schlagen, dann sind wir dort, wo alles begann.

Glaub mir, Nein, Vertrau mir. Es gibt so viel mehr als diese ewigen Alpträume, nur die eben auch,
aber die hören auf, mit und mit.
Machen sicher auch Raum für Neue, ich will nicht Lügen,
aber ohne Trauer, keine Freie.

Wenn wir jedoch nicht langsam zu tanzen beginnen,
fängt die Platte wieder an zu springen.
Und bei diesen zwei alten Seelen, die wir so lang schon quälen,
muss man sachte sein.

Sie wissen so viel mehr, und das dort Leben ist unter der vernarbten Haut,
ganz sicher sogar mehr als Hass, aber den braucht es auch,
noch viel mehr aber ist dahinter verborgen,
und ein Herz zum Wärme borgen.

Und wer nicht weiß, das alte Wunden man nur darf behutsam antasten,
langsam und fragend berühren, sonst wird wieder und wieder
sehr schlimmes passieren, wer das nicht weiß
der hat auf dieser Erde nichts gelernt.

Vielleicht hat er studiert, aber noch nie irgendwas kapiert,
nichtmal wie die Schwestern das gebrochenen Herz verbanden, ganz ohne Messer und Tacker,
sondern schlicht verstanden, was passierte.

Wer das nicht hat, der besichtigt Morgen ein Massengrab!
Ein Altes oder sogar ein Neues.
Ich versichere dir, du wirst es bereuen.
Wenn nicht in diesem Leben, dann in dem darauf.

Du glaubst zu wissen?
Warum kann ein Körper nicht mehr pissen, nicht mehr kacken wenn er soll? Ich dachte deine
Pillen helfen toll?!

Der Mittelpunkt, der Welt?
Ein Stern der zerfällt oder gerade erst entzündet werden muss? Woher willst du wissen, wie lang
dein Docht noch brennt? Du, Forscher ohne Unterstand?

Der Mittelpunkt der Welt, der fehlt jetzt noch.
Ist es für ihn oder sie auch schon zu spät?
Wir kreisen gerade beide, fatalerweise, um ein schwarzes Loch.
Soll das Ende sein, das wir stürzen einzeln, Mensch für Mensch da rein?

Oder ist der Sinn dieses schwarzen blinden Flecks, das wir ihn füllen mit Farbe und Klecksen?
Sollen wir es nicht füllen mit einem neuen Stern, dem wir dann genau zuhören, aber auch erklären,
wie man es wieder ein wenig besser macht, denn nur so trägt der Gedanke die Früchte, das Licht
der Aufklärung, durch die stürmischste Nacht
und das große Ziel, die Freiheit, hat ein neue Stütze hervorgebracht.

Lass uns endlich aufhören zu kreisen, lieber reisen durch die Galaxie, wie niemals jemand anderes
zuvor, denn wie wir beide leben wollen, das macht uns niemand vor.

Es kann auch niemand, denn das was wir haben ist besonders, Einzig und Kunst. Leben und blauer Dunst. Ein Glas mit Wein, ein Stück Käse und Tanz bis in die Nacht. So war diese Welt erdacht.

Kein Block kann ausreichen, wenn Gedanken kreisen.
Ein Stift, kein Gewehr, Ende aus.

Für die Täter. Die Urgroßväter, die nicht wahrhaben wollen, was in Blut in den Boden geschrieben wurde und nicht wieder soll, eure Zeit ist abgelaufen.

David Moritz, 01.10.2017, Dortmund bis Köln und zurück, aber eigentlich viel weiter, keine Grenzen können Denken eingrenzen

*Kann man das Ding,
die Sache
die Menschen draus machten
nicht auch mit 180 durch die Wand fahren
anstatt dagegen
Kriegen wir langsam mal euren Segen
Gekehrt haben wir schon genug
und Betrug um Betrug
gelüftet
jetzt wird es mal langsam Zeit
dass sich für die Sonne die grauen Wolken
verdüften.*